

Unterstützung für die VHS

Ein Förderverein will der Bildungseinrichtung in der Spardebatte den Rücken stärken und finanziell helfen

Dirk Aschendorf

Wenn in diesen Tagen eine kommunale Bildungseinrichtung die Gründung eines Fördervereins bekannt gibt, zuckt man unwillkürlich zusammen. Sollen jetzt Privatleute und Unternehmen da einspringen, wo die öffentlichen Gelder gekürzt werden? Auch die Volkshochschule steht vor drohenden Spareinschnitten. 760 000 Euro könnten es künftig weniger sein. Lediglich etwa 340 000 Euro könne man davon durch Gebührenerhöhungen auffangen. 420 000 Euro fehlten dann immer noch, so VHS-Chefin Friederike Brunnbauer. Bei einem Budget von 3,8 Millionen für die inhaltliche Arbeit der Bildungseinrichtung ein beachtlicher Betrag. Brunnbauer blickt besorgt in die Zukunft. Nach der Ratssitzung am 28. April werde man mehr wissen.

So fällt die Gründung des „Fördervereins der VHS Essen e. V.“ in eine schwierige Zeit. Gerade deshalb möchte man diejenige Institution stärken und unterstützen, die wie

keine andere Bildung quer durch alle Generationen und Schichten vermittelt - so bringt der 1. Vorsitzende Thorsten Scharnhorst, früher stellvertretender Chefredakteur der WAZ-Schwesterzeitung NRZ, den Gründungsimpuls auf den Punkt. Mit der Professorin für Erwachsenenbildung an der Uni Duisburg-Essen, Anne Schlüter, als 2. Vorsitzender besitzt der neue Verein auch eine Fachfrau in seinen Reihen, kooperieren Uni und VHS doch bereits seit geraumer Zeit. Und mit Günter Hinken als Geschäftsführer schließt sich der Kreis zu den VHS-Mitarbeitern. So weiß auch der Förderverein künftig aus erster Hand, wo es anzupacken gilt, zum Wohle der Institution.

Zwar gibt es erst 27 eingetragene Mitglieder, darunter die Sparkasse als erste Institution. Aber man hofft auf starken Zulauf. Allein durch die VHS-Dozenten selbst, die hoffentlich beitreten werden, könnte die Zahl demnächst in den dreistelligen Bereich wachsen, hofft Friederike Brunnbauer.



Stellten den neuen Förderverein vor (von rechts): Thorsten Scharnhorst, 1. Vors., VHS-Direktorin Friederike Brunnbauer, Prof. Dr. Anne Schlüter, 2. Vors. u. Geschäftsführer Günter Hinken. Foto: Hildebrandt

Und Spenden für die VHS „versickerten“ künftig auch nicht mehr im allgemeinen Stadtpf, wenn sie an den

Förderverein überwiesen werden. Ziel des Vereins ist es, die VHS-Arbeit ideell und materiell zu unterstützen. Dabei

will der Verein keinesfalls die Pflichten der Kommune übernehmen, sondern zusätzliche Akzente setzen.

Sie sehen Essen als zweite Heimat

Ausstellung in der VHS zeigt ab heute die Eindrücke und Wünsche junger tunesischer Frauen



Das Porträt von Sandra Assia. Zu sehen ab heute 17 Uhr in der VHS.

Zu den zusätzlichen Akzenten und neuen Farben, mit denen sich der frisch gegründete Fördervereins die Volkshochschule auch in der Stadt präsentieren möchte, zählen auch Ausstellungs- und Dokumentationsprojekte.

Das könne von einer Präsentation des Geschichtskreises Stoppenberg reichen bis zu Ausstellungen, in denen die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen in der Stadt (es leben Menschen aus 156

Nationen in Essen) ein Forum bekommen. Fast schon wie eine Vorwegnahme dieser künftigen Aktivitäten des Fördervereins präsentiert sich die Fotografie-Ausstellung „Essen meine zweite Heimat“, die heute um 17 Uhr im VHS-Gebäude am Burgplatz eröffnet wird. Mouna Messaadi-Gharbi vom deutsch-tunesischen Verein für Familie und Kultur und Meike Altenkamp, VHS-Fachbereichsleiterin für Malen, Zeichnen und Fotogra-

fie zeigen Foto-Porträts von jungen Frauen aus Tunesien, die neben ihrem Bild zugleich ihre Eindrücke von Essen sowie ihre Wünsche für die Zukunft vorstellen.

Projekte wie diese zu ermöglichen, Reichen mit renommierten Autoren und Dozenten oder die Fortsetzung der „Reden von Morgen“: Darin sieht der Förderverein erste Ziele. Kontakt: ☎ 88 43 107 oder: foerdereverein@vhs.essen.de

DA